

20/133-135

welchem er verlange, dass er unverzüglich nach Hause komme, vorgezeigt. Angesichts der 4000 livres Schulden, die er bei seinem Onkel habe, und der Tatsache, dass er über absolut kein Reise-geld verfüge, müsse er ihm aber leider mitteilen, seinem Begehren nicht willfahren zu können. Er bitte ihn daher inständig, seine Schulden zu bezahlen und ihn so - nicht zuletzt auch in Berücksichtigung seiner Jugend - aus seiner Not zu befreien. Seine Mutter [Euphemia Honegger] sowie die Geschwister und Freunde lasse er grüssen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 20, 222<sup>F</sup>

134

1643 August 5.

A

BRIEF [ VON BEAT II. ZURLAUBEN AN HEINRICH I. ZURLAUBEN]

Auf Grund dessen, was ihm sein Sohn [Heinrich II. Zurlauben] und er, [Heinrich I.], zugeschickt hätten, müsse er feststellen, dass er ihn selber ruinieren, seinen Sohn aber versklaven wolle. Die Gründe, welche eine Reise seines Sohnes in die Heimat nötig machten, seien ihm ja nur zu bekannt. Die Behauptung, es sei kein Geld dafür da, könne er unmöglich akzeptieren. Er appelliere daher an sein Gewissen und ersuche ihn nochmals dringend, seinem Sohn für 2 bis 3 Monate Heimaturlaub zu gewähren.

Konzept, in<sup>V</sup> franz. Sprache  
AH 20, 222

135

1643 August 5.

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN HEINRICH II. ZURLAUBEN]

Der Absender verdankt das Schreiben vom 18. Juli, aus dem er ver-